

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Vorübungen zum Leseerwerb

Das komplette Material finden Sie hier:

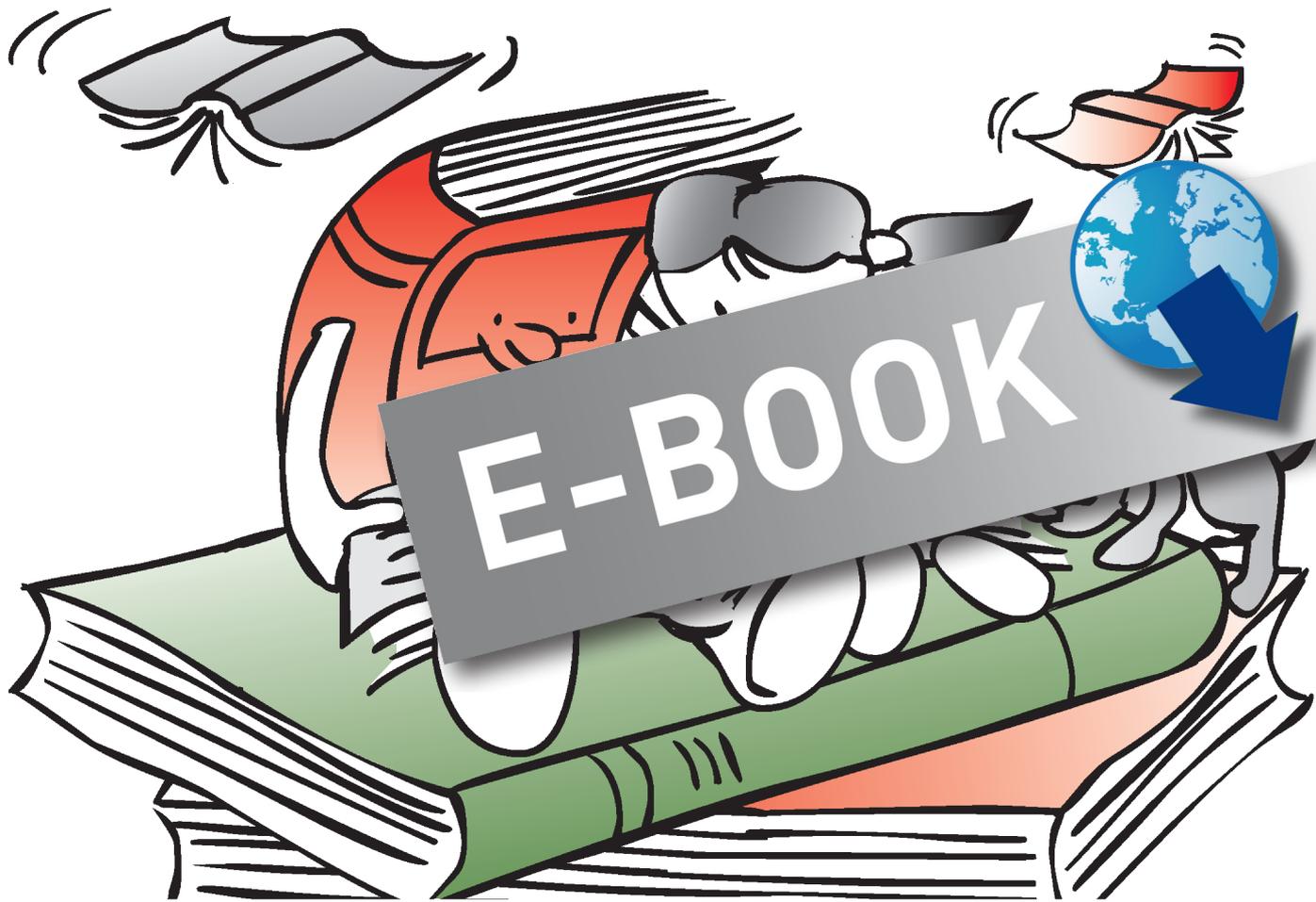
School-Scout.de



Monika Konkow

Unterrichtsideen

Bergedorfer®



Lernvoraussetzungen im Anfangsunterricht Vorübungen zum Leseerwerb

SONDERPÄDAGOGISCHE
FÖRDERUNG
1. Klasse



Monika Konkow

**Lernvoraussetzungen im
Anfangsunterricht**

Vorübungen zum Leseerwerb



Persen Verlag

© 2012 Persen Verlag, Buxtehude
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im eigenen Unterricht zu nutzen. Downloads und Kopien dieser Seiten sind nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Illustrationen: Manuela Ostadal
Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH, Bayreuth

ISBN: 978-3-403-53181-4

www.persen.de

Vorwort	4
Praxis und Methoden	5
Einführung der Titelfigur <i>Bubu</i>	7
1. Förderung der Wahrnehmung zum leichteren Leseerwerb	
1.1 Raum-Lage-Orientierung	
– oben und unten	8
– vorne und hinten	12
– links und rechts	16
– auf und unter	20
1.2 Visuelle Wahrnehmung	
– Groß und klein erkennen und unterscheiden	24
– Kurz und lang erkennen und unterscheiden	27
– Linien folgen und Richtungen einhalten können	30
– Lese- und Schreibrichtung üben und festigen	33
– Unterschiede bei Schriftzeichen erkennen und unterscheiden	36
1.3 Akustische Wahrnehmung	
– Wortlängen erkennen	39
– Satzlängen erkennen	43
– ähnliche Wörter – unterschiedliche Bedeutung	47
– Reimwörter finden	51
– Silben bilden	55
– Vokale hören und lokalisieren	59
2. Grundlegende Fähigkeiten als Voraussetzung zum Leseerwerb	
2.1 Arbeitsbegriffe rund um das Lesen kennen und anwenden	
– Buchstabe	79
– Wort	82
– Satz	85
– Zeile	88
2.2 Reihenfolgen erkennen und wiedergeben können	
– zuerst – dann – zuletzt	91
– Wortanfang – Wortmitte – Wortende	94
– Satzanfang – Satzmitte – Satzende	97
2.3 Praktische Anweisungen verstehen und umsetzen können	
– aufschlagen – umblättern – zuschlagen	100
– einkreisen	101
– unterstreichen – durchstreichen	104
Bildkarten	107

Vorwort

Der wesentlichste Lernschritt und damit Voraussetzung für jegliches weiteres schulisches Lernen erwartet den Schulanfänger mit Beginn des Schulunterrichts. Es wird von ihm gefordert, dass er möglichst schnell und flüssig lesen und schreiben lernt: Ein Prozess, der von vielen Kindern schon sehnhchst erwartet wird und damit die Welt der Großen sowie neue Horizonte eröffnet. Der Genuss, sich vorlesen zu lassen oder Bilder in Büchern anzuschauen, wird erweitert und erfährt eine Dimension der Selbstständigkeit und Selbstbestimmung. Dies ist grundsätzlich eine großartige Erfahrung, die jedoch in der Praxis oft nicht so einfach funktioniert, wie der Pädagoge, die Eltern und auch das Kind es sich wünschen.

In meiner Arbeit als heilpädagogische Förderlehrerin erlebe ich immer wieder, dass bei Kindern im Vorschulalter oft noch ein erheblicher Förderbedarf in Bezug auf die Fertigkeiten zum späteren Lesenlernen vorhanden ist. Ihre Vorerfahrungen sind oft nicht ausreichend und differenziert genug. Das Lesenlernen erfordert Fähigkeiten in verschiedenen Wahrnehmungsbereichen, wie etwa die visuelle und akustische Wahrnehmung. Auch muss die Raum-Lage-Orientierung gesichert sein. Ich erlebe oft Kinder, die große Schwierigkeiten haben, den Anlaut eines Wortes zu hören. Die Differenzierung der einzelnen Laute ist jedoch wesentlich für das Lesen und Schreiben. Allgemein vermag ein guter Grundstock im Bereich der Wahrnehmung den Prozess des Lesenlernens zu erleichtern und zu beschleunigen. Muss erst noch Basiswissen geübt und gespeichert werden, ist die Menge an neuem Lernstoff oft so hoch, dass nicht mehr alles aufgenommen werden kann.

Ziel dieses Buches ist es, die Grundlagen für den Leseerwerb mithilfe von detaillierten Einführungs- und Übungsmöglichkeiten zu sichern. Ein wesentlicher Aspekt ist dabei der Bereich der Förderung der Wahrnehmung. Zusätzlich werden aber auch die grundlegenden Fähigkeiten als Voraussetzung zum Leseerwerb betrachtet. Manchen Kindern ist nicht klar, was Begriffe wie Satz, Wort oder Buchstabe zu bedeuten haben. Für sie ist es schwer zu bestimmen, wo der Anfang oder das Ende eines Wortes sind, da die Begrifflichkeiten fehlen. Es erleichtert die alltägliche Arbeit wesentlich, wenn grundsätzliche Anforderungen nicht für selbstverständlich gehalten werden, sondern erst eingeführt werden. Erst wenn die Lehrkraft der Klasse gezeigt hat, was es bedeutet etwas z. B. einzukreisen, wird jeder diesen Arbeitsauftrag auch direkt umsetzen können.

Die einzelnen Kapitel des Buches müssen nicht nach der Reihenfolge bearbeitet werden. Entscheiden Sie als Pädagoge und Anleiter des Kindes, welche Inhalte wichtig sind und wo noch Übungsbedarf besteht. Manche Inhalte sind eventuell auch nicht für die gesamte Klasse wichtig, sondern bieten sich eher für die Kleingruppe an.

Als vertiefende Übung ist bei den meisten Lerninhalten auch ein Hausaufgabenblatt enthalten. Dies ist eine Möglichkeit zu überprüfen, ob der Lerninhalt verstanden wurde.

Praxis und Methoden

Einsatzbereich

- Eingangsklassen in Förderschulen/Förderzentren
- Fördergruppen im Grundschulbereich
- Schulvorbereitende Einrichtungen
- Vorschulgruppen in Kindergärten/Kindertagesstätten
- Förderung im häuslichen Bereich

Zum Umgang mit den Arbeitsblättern

Bei der Auswahl der Arbeitsblätter ist es wichtig, den Lern- und Erfahrungsstand der Kinder abzuschätzen. Bestehen noch Verständnisprobleme für die Begriffe Buchstabe, Wort, Satz oder Zeile, ist es sinnvoll, diese jeweils vorher mithilfe des Kapitels „Arbeitsbegriffe rund um das Lesen kennen und anwenden“ einzuführen. Dann kann man mit den Wahrnehmungsübungen weitermachen.

Auch die praktischen Anweisungen wie einkreisen, unterstreichen, durchstreichen etc. sollten eingeübt werden. Bei vielen Kindern kann dieses Vorwissen nicht vorausgesetzt werden.

Alle Kapitel sind nach der gleichen Struktur aufgebaut:

- Einführung der Thematik
- 1–2 Übungsblätter zur Thematik
- 1 Hausaufgabenblatt

Benutzen Sie zur Einführung möglichst viel reales Material und üben Sie erst den direkten Umgang damit. Mit Unterstützung durch die Bildkarten und die Zeichnung von *Bubu* dem Buchmännchen am Ende des Buches kann spielerisch eine Sortierung und Eingliederung erfolgen.

Sinnvolle Vorbereitungen zum Einsatz des Buches

Die am Ende des Buches enthaltenen Bildkarten können ausgeschnitten, evtl. koloriert und zwecks besserer Haltbarkeit laminiert werden. Die Befestigung von Klebemagneten auf der Rückseite garantiert schnelle Einsetzbarkeit. Dies gilt auch für die Titelfigur *Bubu*, die bemalt und ausgeschnitten bei allen Themen des Buches immer wieder zum Einsatz kommt.

Einfache Bildkarten zu verschiedenen Themen wie Tiere, Obst und Gemüse, Kleidung etc. können zu diversen Übungsmöglichkeiten verwendet werden. Reale Gegenstände wie Spielfiguren, Stofftiere, Spielmaterial aus der Puppenecke etc. bewähren sich bei der Einführung der Themen. Mit Legematerial oder Glassteinen können Silben in Wörtern nachgelegt werden und Positionen wie Anfang, Mitte und Ende markiert werden.

Die einzelnen Blätter können nach dem Bearbeiten von den Kindern in einen Schnellhefter einsortiert werden. Es bietet sich dabei an, als Deckblatt die Seite mit *Bubu* dem Buchmännchen zu verwenden, welches am Ende des Buches angefügt ist. Für die Kinder entsteht dadurch eine Mappe mit einem eigenen Lesevorkurs.

Praktische Anregungen

Die akustische Wahrnehmung ist ein wesentlicher Schwerpunkt. Im Unterrichtsalltag bietet es sich immer wieder an, Bereiche davon einfließen zu lassen, indem neue Wörter in deren Silbenaufbau geklatscht, gestampft oder auch gehüpft werden. Als kleine Auflockerung im Unterricht eignen sich Reimspiele oder Abzählverse etc.

Vieles an üblichem Spielmaterial wie Memories, Dominos, Differenzierungsspiele etc. bereitet in Spielphasen auf die Lernziele vor.

Beispiel für eine Unterrichtseinheit zum Thema „oben und unten“:

Einführungsmöglichkeit:

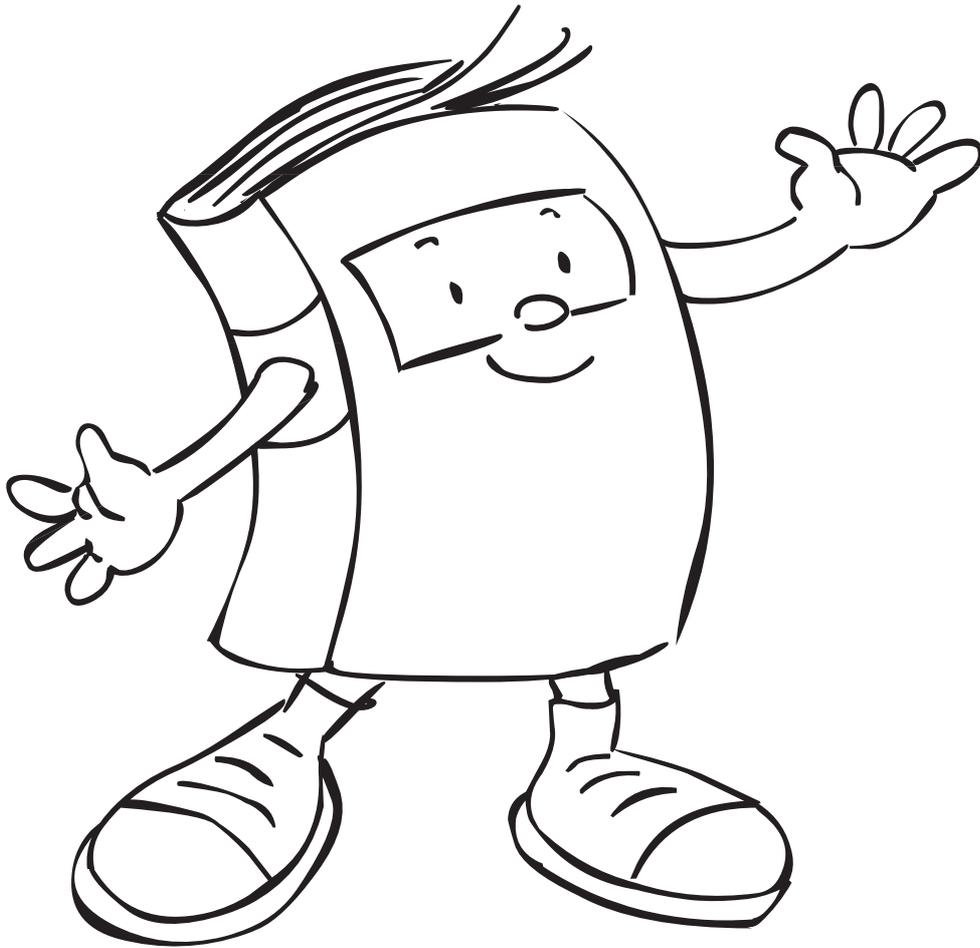
Für den Einstieg bieten sich konkretes Material wie Spielfiguren oder Stofftiere an. Versteckt in einem Korb wecken sie die Neugierde der Kinder. Lassen Sie die Figuren von den Kindern herausholen, benennen Sie sie gemeinsam und klatschen, schnipsen, hüpfen etc. Sie die Bezeichnung: z. B. E-le-fant. Dadurch wird das Wort nochmal für alle mehrmals wiederholt und Sie haben nebenbei auch gleich den Silbenaufbau geübt. Wenn alles herausgeholt wurde, kündigen Sie die Thematik an („Wir lernen heute oben und unten kennen.“) und zeigen die Bildkarten „oben“ und „unten“. Gemeinsam werden Positionen im Raum für die Spielfiguren gesucht: z. B. „Der Elefant ist oben“, „die Katze ist unten“.

Eine Handpuppe kann Sie bei der Fortführung unterstützen. Mithilfe der Handpuppe werden die Begriffe „oben“ und „unten“ auf Papier oder Tafel übertragen. Malen oder schreiben Sie mit der Puppe etwas auf die Tafel oder auf ein großes Papier. Die Kinder dürfen mithilfe der Bildkarten bestimmen, ob es jeweils „oben“ oder „unten“ sein soll. Die Kinder sind besonders aufmerksam, wenn die Puppe auch mal Unfug treibt oder falsch auf die Anweisungen reagiert.

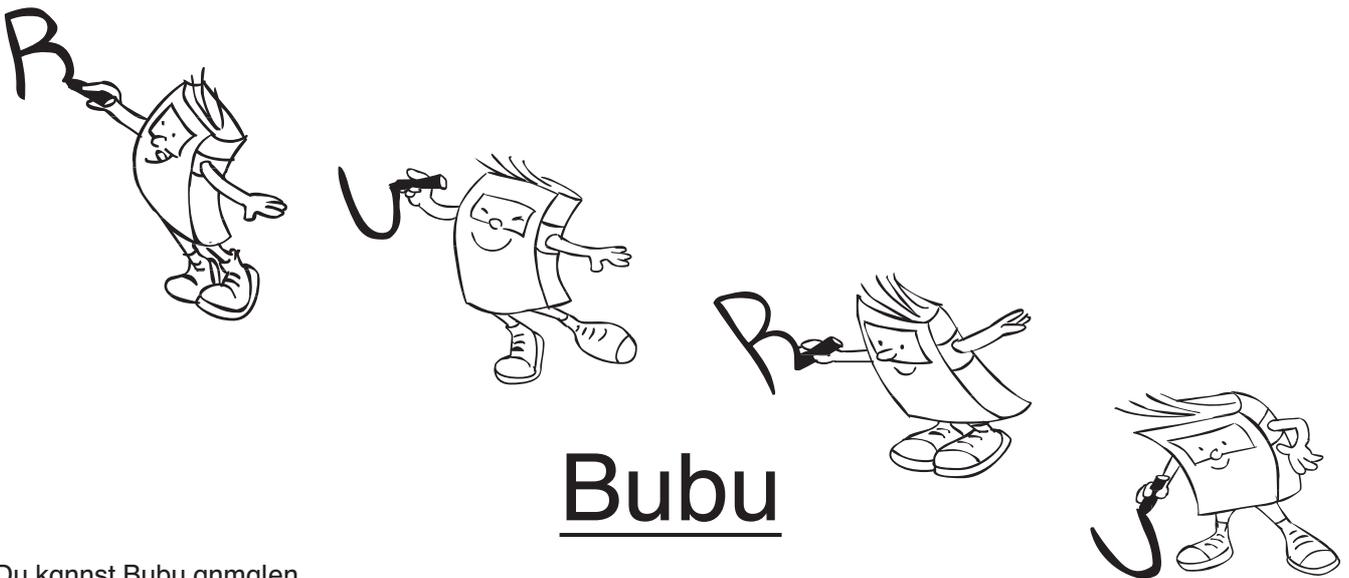
Lassen Sie dann die Kinder selbst üben, indem Sie die Bildkarten für „oben“ und „unten“ für die Kinder an der Tafel/Wand aufhängen. Mithilfe des Bildes von *Bubu* dem Buchmännchen stellen Sie eine Aufgabe und befestigen *Bubu* an dem gewünschten Zeichen (z. B. „Male einen Ball auf dein Blatt, Bubu zeigt dir wo.“) Wenn Sie das Gefühl haben, dass die Kinder die Begriffe sowie die Symbolik verstanden haben, verwenden Sie das Einführungsblatt zur Raum-Lage-Orientierung „oben und unten“.

In einer weiteren Unterrichtseinheit wird nur kurz praktisch geübt (z. B. „Halte deine Hand nach oben, den Fuß nach unten...“.) Schnell kann dann mit dem nächsten Übungsblatt fortgefahren werden. Beziehen Sie dabei wieder aktiv die Bildkarten ein und bearbeiten Sie ein Beispiel der geforderten Aufgabe gemeinsam mit den Kindern mithilfe eines Tafelbildes oder am Projektor. Sie werden dabei merken, ob die Thematik schon ausreichend verstanden wurde. Entscheiden Sie dann, ob eine weitere Übung oder ein Hausaufgabenblatt zu dem Thema noch sinnvoll ist.

Das ist Bubu.



Bubu hilft dir, alles zu verstehen.
Bubu kann schon seinen Namen schreiben.



Du kannst Bubu anmalen.

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Vorübungen zum Leseerwerb

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

